

Special | USA | Seidenstraße

Chinesische Kapitalgeber treten in den USA den Rückzug an

Bei Schlüsseltechnologien wie Halbleitern und Künstlicher Intelligenz (KI) müssten chinesische Firmen wo möglich neue Standards entwickeln, um stärker in den US-Markt vorzudringen.

08.12.2020

Von Heiko Steinacher | San Francisco

- ▶ Für chinesische Investoren wird der Weg in die USA steiniger
- ▶ US-Verbote beflügeln Chinas technologischen Unabhängigkeitseifer

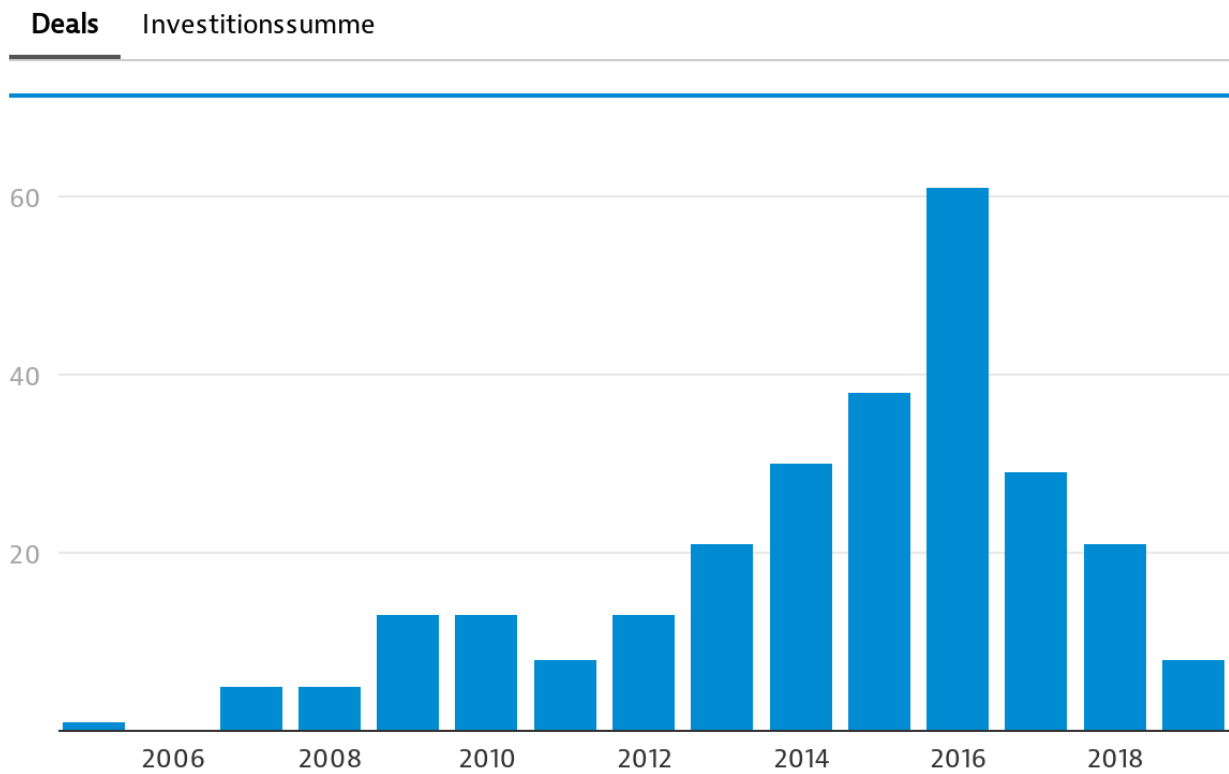
Für chinesische Investoren wird der Weg in die USA steiniger

Die Anzahl der Deals ist seit 2018 deutlich zurückgegangen. Und die US-Regierung erhöht den Druck weiter: Sie will Huawei den Zugang zu Chips aus internationaler Produktion kappen.

An der Technologiebörse Nasdaq und der New York Stock Exchange waren Mitte 2020 rund 230 chinesische Unternehmen gelistet, mit einem Börsenwert von insgesamt 1,8 Billionen US-Dollar (US\$). In den letzten beiden Jahren sind aber kaum noch neue hinzugekommen.

Dasselbe gilt in Bezug auf den Wert chinesischer Investitionen in den USA: Waren es im Jahr 2017 noch 23 Milliarden US\$, so gab es im 1. Quartal 2020 gerade einmal elf Deals im Gesamtwert von 400 Millionen US\$. Im 1. Quartal 2019 waren es immerhin noch 18 für 1,8 Milliarden US\$. Und von 2005 bis 2019 sogar 180 Milliarden US\$, das entspricht einem Quartalsmittel von 3 Milliarden US\$. Die Zahlen stammen vom American Enterprise Institute und der Technologieberatung GP Bullhound.

Chinesische Investitionen in den USA im Zeitraum 2005 bis 2019 (Anzahl der Deals, Milliarden US-Dollar)



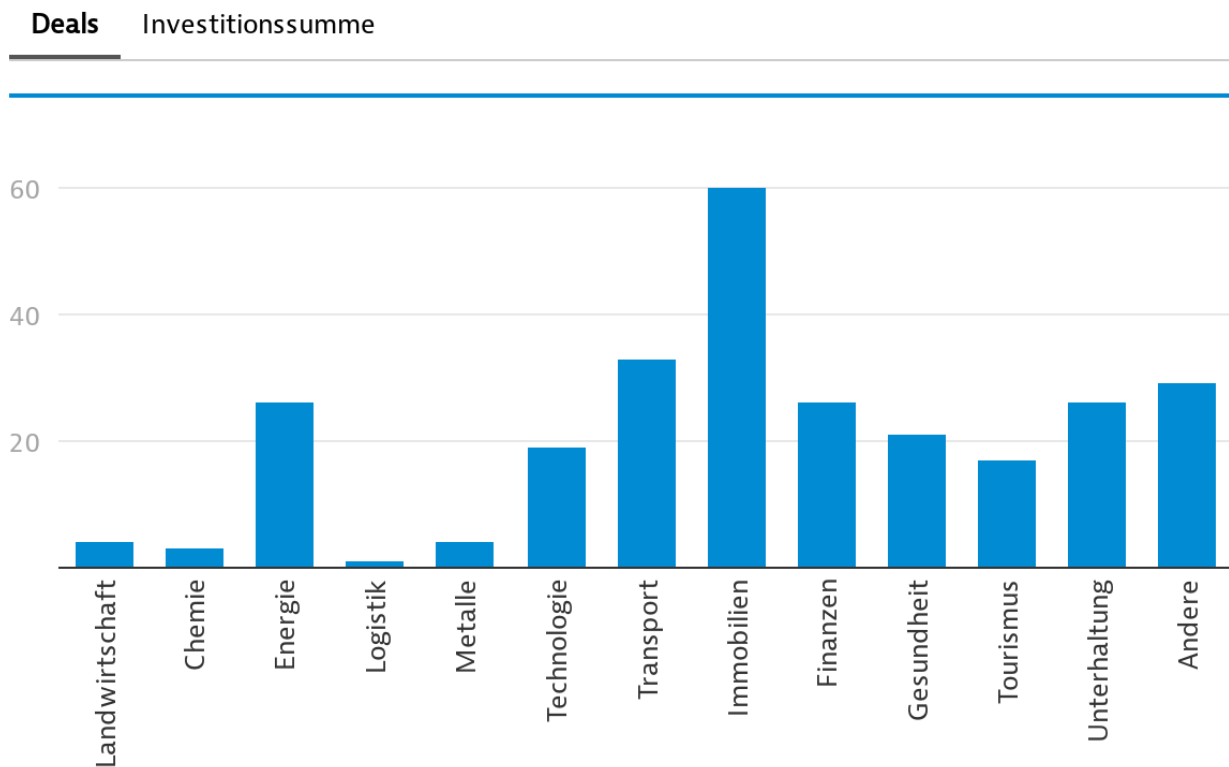
Quelle: American Enterprise Institute

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Keine klaren Schwerpunktbranchen

In sieben verschiedene US-Branchen flossen in diesem Zeitraum (2005 bis 2019) jeweils mehr als 15 Milliarden US\$ chinesisches Kapital: das meiste in den Immobiliensektor, aber auch der Finanz-, Transport- und Technologiesektor zogen hohe Summen an. Eine oder wenige klare Schwerpunktbranchen des produzierenden Gewerbes, die besonders im chinesischen Interesse stehen, zeichnen sich aus diesen Zahlen jedoch nicht ab.

Chinesische Investitionen in den USA im Zeitraum 2005 bis 2019, nach Branchen (Anzahl der Deals, Milliarden US-Dollar)



Quelle: American Enterprise Institute

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Die jeweils drei größten chinesischen Investoren in ausgewählten US-Branchen (nach Investitionsvolumen, in Milliarden US-Dollar)

Branchen	Investor	Unternehmen, an dem Anteile erworben wurden	Investitionsvolumen	Jahr
Technologie	HNA	Ingram Micro	6.000	2016
	Zhuhai Seine Technology, Legend	Lexmark	3.400	2016
	Lenovo	Motorola Mobility	2.910	2014
Transport	HNA	CIT Group	10.380	2017

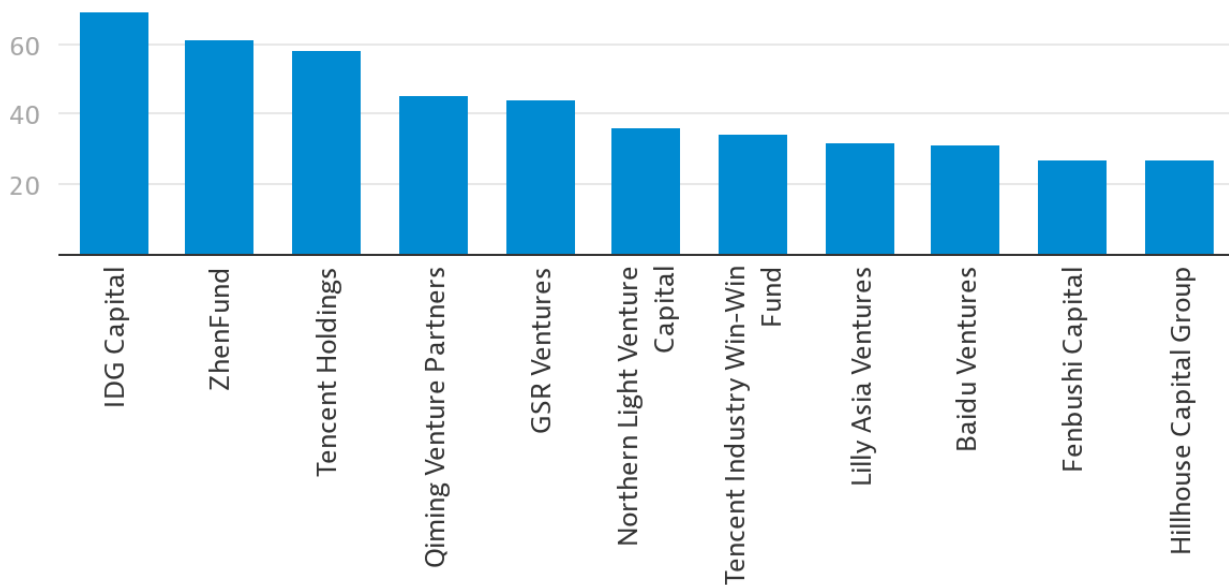
CHINESISCHE KAPITALGEBER TRETEN IN DEN USA DEN RÜCKZUG AN

	Tencent	Tesla	1.780	2017
	Didi Chuxing	Uber Global	1.000	2016
Immobilien	Shanghai Greenland	Forest City Ratner	2.580	2014
	Shanghai Greenland	California State Teachers' Retirement System	1.260	2013
	CIC	Invesco	1.030	2016

Quelle: American Enterprise Institute

Wagniskapitalgeber wie Sequoia Capital China und Qiming Venture Partners sorgten dafür, dass viele dieser Firmen wachsen konnten. Auch Chinas Tech-Giganten Baidu, Alibaba und Tencent, die ihr ursprüngliches Such-, E-Commerce- und Glücksspielgeschäft längst auf andere Wirtschaftsbereiche wie das Gesundheitswesen und die Finanzwirtschaft ausgeweitet haben, finanzieren viele chinesische sowie auch US-Start-ups. So steckte Alibaba ab 2013 beträchtliche Summen unter anderem in den Fahrdienst-Vermittler Lyft und den Social-Media-Dienst Snap. Auch in US-Unternehmen mit Bezug zu „sensiblen“ Technologien haben sich chinesische Investoren eingekauft, darunter in das 2019 vom Chipkonzern Intel übernommene Netzwerk-Start-up Barefoot Networks, den Roboterautoentwickler Zoox und das Spracherkennungs-Start-up AISense.

Die wichtigsten in China ansässigen Investoren in US-Wagniskapital und -Privatbeteiligungskapital (nach Anzahl der Transaktionen) *)



*) erfasster Zeitraum: 1. Januar 2009 bis 10. Mai 2019

Quelle: PitchBook

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Technologiestreit zwischen den USA und China spitzt sich seit 2018 zu

Das Marktforschungsunternehmen Rhodium schätzt, dass gut ein Fünftel der chinesischen Risikokapitalinvestitionen in den USA von 2000 bis 2017 aus staatlichen Fonds stammte, die zumindest teilweise von der Regierung in Peking kontrolliert werden. Und dass dieser Anteil bezogen auf 2018 etwa doppelt so hoch war. Doch damit verbundene Spionageängste waren nur einer der Gründe dafür, dass sich das Klima zwischen den beiden Nationen seit 2018 merklich abkühlte: Denn die Sonderzölle, die Washington neben neuen Importabgaben sukzessive auf immer mehr Waren erhob und die sich zwar nicht nur, aber vor allem gegen das Land der Mitte richteten, sind auch vor dem Hintergrund des Handelsbilanzdefizits der USA, dem Streit um den Schutz geistigen Eigentums und erzwungener Technologietransfers in China zu sehen.

Außerdem landete das chinesische Unternehmen Huawei im Mai 2019 auf einer Entity List der US-Regierung: Seitdem unterliegen dessen sowie inzwischen auch die Geschäftsbeziehungen von mehr als 180 anderen chinesischen Unternehmen zu US-Partnern strengen Kontrollen. Im August 2020 ließ Washington dann die Ausnahmeregelung auslaufen, die Huawei weiterhin Geschäfte mit US-Unternehmen ermöglicht hatte, sodass der chinesische Netzwerkausrüster für seine Android-Geräte nur noch die Open-Source-Fassung des Smartphone-Betriebssystems von Google nutzen kann, die keinen Play Store mehr bietet.

CHINESISCHE KAPITALGEBER TRETEN IN DEN USA DEN RÜCKZUG AN

Seither dürfen an Huawei grundsätzlich keine Chips mehr geliefert werden, wenn sie mithilfe US-amerikanischer Software entworfen oder mit US-amerikanischer Technik gefertigt wurden. Betroffen sind davon quasi sämtliche Chips aus internationaler Produktion. Zahlreiche Huawei-Tochtergesellschaften sind durch diese Zusatzverschärfung neu auf die Entity List gekommen, darunter auch Huawei Technologies Düsseldorf, Huawei Cloud Berlin und Huawei OpenLab München.

Je näher die US-Wahl, desto härter die Schläge gegen Chinas Tech-Giganten

Auch ist es seit Mai 2019 in den USA verboten, Ausrüstungen ausländischer Firmen einzusetzen, die als „Bedrohung für die nationale Sicherheit“ gelten. Laut einer Verfügung von März 2020 sollen kleineren Anbietern die Kosten dafür erstattet werden, verbotene Ausrüstungen und Dienste aus US-Netzwerken zu entfernen und sie durch „sicherere“ Lösungen zu ersetzen.

Mit dieser Begründung („Bedrohung für die nationale Sicherheit“) verbot US-Präsident Donald Trump im August 2020 per Dekret US-Unternehmen dann auch Geschäfte mit WeChat (Eigner: Tencent) und anderen chinesischen App-Anbietern. Laut einer weiteren Verfügung nur wenige Tage später muss sich ByteDance, der chinesische Mutterkonzern von TikTok, binnen drei Monaten von allen Daten von Nutzern in den USA trennen. Beobachter konstatieren, dass sich die Video-App in den USA zunehmend zu einer Plattform für politische Debatten und Kampagnen entwickelt habe.

2018 kamen noch über 30 chinesische Unternehmen neu an die Nasdaq, darunter das Video-Streaming-Spin-off iQiyi des Suchmaschinenbetreibers Baidu, die E-Commerce-Plattform Pinduoduo und der Elektroautohersteller Nio. Zu den wenigen, die den Schritt derzeit wagen wollen, zählt das chinesische Start-up XPeng Motors.

Nun will die US-Regierung gegen an US-Börsen notierte chinesische Unternehmen vorgehen, die sich nicht an die dort gängigen Bilanzprüfungen halten. Medienberichten zufolge erwägen daraufhin bereits einige chinesische Firmen, sich von US-Aktienmärkten zurückzuziehen.

Von Heiko Steinacher | San Francisco

US-Verbote beflügeln Chinas technologischen Unabhängigkeitseifer

Chinesische Kapitalgeber ziehen sich seit 2018 aus den USA zurück. Der Vorsprung bei 5G-Patenten könnte Huawei-Technologie für Netzbetreiber eines Tages unverzichtbar machen.

Der Technologiebann für chinesische Anbieter durch die Trump-Administration führte dazu, dass Start-up-Gründer aus dem Reich der Mitte viele Geschäfte in den USA aufgaben. Mit der Verschärfung der Investitionskontrollen im Jahr 2018 ist auch das zuvor langjährige chinesische Interesse an der Finanzierung von Silicon-Valley-Start-ups zurückgegangen: Seitdem werden Investitionen in US-Unternehmen geprüft, die bestimmte Tätigkeiten in Verbindung mit kritischen Technologien, kritischen Infrastrukturen und sensiblen persönlichen Daten von US-Bürgern ausüben. Zur kritischen Infrastruktur zählen dabei Netze in den Bereichen Telekommunikation, Energie- und Wasserversorgung, Öl und Gas sowie Infrastruktur zum Betrieb der Finanzmärkte und auch militärischer Einrichtungen. Zuständig für die Investitionskontrollen ist ein ressortübergreifender Ausschuss (Committee on Foreign Investment in the United States; CFIUS).

Allein die Ankündigung neuer Investitionskontrollen schreckte ab

Nach einer damaligen Schätzung des Marktforschungsunternehmens Rhodium hätten nach den neuen Regeln bis zu drei Viertel der chinesischen Risikokapitalinvestitionen durch das CFIUS überprüft werden müssen. Das veranlasste viele zum Umdenken. „Viele chinesische Investoren haben entschieden, dass es sich nicht lohnt, mehr als ein Jahr auf eine CFIUS-Prüfung zu warten, die mit einem „nein“ enden könnte, und deshalb auf Geschäfte in den USA verzichtet“, sagt Charles Liu, Mitbegründer des Private-Equity-Fonds HAO Capital. Laut unbestätigten Meldungen waren davon mehre-

CHINESISCHE KAPITALGEBER TRETEN IN DEN USA DEN RÜCKZUG AN

re geplante Investitionen in US-Halbleiterdesignunternehmen betroffen. "Das Schlimmste für Investoren ist die Unsicherheit", meint Liu.

Auch sind US-Unternehmen ihrerseits vorsichtiger geworden: So lehnte Volley Labs bereits 2018 Angebote chinesischer Investoren ab. Das Silicon-Valley-Start-up, das mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI) Schulungsmaterial für Unternehmen erstellt, sammelte in einer Finanzierungsrunde im Jahr davor unter anderem auch Geld chinesischer Investoren ein.

Reuters berichtete im Januar 2019, dass sogar das FBI Geschäftsleute darauf hingewiesen habe, keine Deals mit chinesischen Investoren abzuschließen; dabei sei es um Unternehmen gegangen, die KI-Systeme und autonome Antriebstechnologien entwickeln. Ferner habe die Nachrichtenagentur von Anwälten erfahren, dass einige US-Start-ups eigens ihre Vertragsbedingungen geändert hätten, um einer Überprüfung durch das CFIUS zu entgehen: Neue Bestimmungen sollen ausländische Investoren zum Beispiel daran hindern, firmeninterne technische Informationen zu erhalten, oder ihnen Aufsichtsrats- und Vetorechte in künftigen Finanzierungsrunden verweigern.

Das Rennen um die vierte industrielle Revolution geht weiter

Von dem Technologiestreit zwischen den USA und China sind vor allem die Bereiche Telekommunikationsdienste, Cloud-Dienstleistungen, App-Stores und App-Vorinstallationen betroffen. Wohin er führen wird, ist schwer zu sagen. Die Kampfrhetorik seitens des US-Präsidenten und Maßnahmen gegen China dürften angesichts der bevorstehenden US-Wahl in den nächsten Wochen wohl kaum nachlassen. Im August kündigte das Weiße Haus an, mehr Frequenzen im für den 5G-Ausbau besonders wichtigen Mittelbandspektrum versteigern zu wollen: Wenn US-Anbieter in dem Bereich aufholen, könnten "Buy America"-Anforderungen womöglich auch stärker auf den Technologiesektor ausgeweitet werden, um heimischen Unternehmen einen Vorteil zu verschaffen.

Andererseits könnte sich der Abstand der USA zu China in dem Bereich durch den Streit auch noch vergrößern. Denn chinesische Unternehmen haben den größten Anteil an allen 5G-Patenten weltweit. Vor allem Huawei hat sich einen reichhaltigen Patentfundus für die drahtlose Kommunikation gesichert. Damit könnte Huawei-Technologie für Netzbetreiber eines Tages unverzichtbar werden.

Immer wahrscheinlicher scheint, dass die Chinesen bei Schlüsseltechnologien wie Halbleitern und KI von Grund auf komplett neue Standards entwickeln müssten, um stärker in den US-Markt vorzudringen. Im Moment wird das eher als schwierig gesehen, denn für die Entwicklung wettbewerbsfähiger Alternativen wären in einigen Hochtechnologiebereichen wie Halbleiterfertigung oder Quantencomputing Milliardeninvestitionen nötig, voraussichtlich über viele Jahre.

Wichtige Schauplätze sind neben 5G- auch Blockchain- und IoT-Technologien

Auch wird es im sino-amerikanischen Technologierennen vermutlich viel um Fintech und digitale Währungen gehen. Chinas Bemühungen rund um seine eigene Kryptowährung, den digitalen Yuan, sind bereits sehr weit fortgeschritten. Auftrieb verleiht digitalen Währungen derzeit die Coronakrise, zum einen wegen der Geldflut der Zentralbanken und zum anderen durch die Sorge um eine Virusübertragung bei Bezahlvorgängen.

Zu einem weiteren Schlachtfeld könnten soziale Medien werden: Im Gegensatz zu US-Plattformen warteten chinesische Apps wie TikTok in den letzten Jahren mit größeren Innovationen auf, unter anderem mithilfe von Algorithmen und der immer gezielteren Personalisierung von Inhalten. Auch WeChat hat sich zu einer Super-App entwickelt, die neben Messaging-Diensten inzwischen viele weitere Funktionen anbietet wie Zahlungen, Einkäufe und Gaming.

Bei neuen Lösungen werden die Kosten eine wichtige Rolle spielen: So konzentriert sich zum Beispiel bereits ein Huawei-Team auf die Entwicklung kostengünstiger Lidar-Sensoren für autonome Fahrzeuge. Medienberichten zufolge will Huawei in China Lidar-Sensoren für umgerechnet 100 US-Dollar herstellen. Sollte das möglich sein, wären diese um ein Vielfaches günstiger als US-amerikanische Pendanten. Und sie würden gewiss das Interesse von Entwicklern autonomer Fahrzeuge rund um den Globus wecken, auch in den USA.

Die jeweils drei größten chinesischen Investoren in ausgewählten US-Branchen (nach Investitionsvolumen, in Milliarden US-Dollar)

Branche	Investor	Unternehmen, an dem Anteile erworben wurden	Investitionsvolumen	Jahr
Finanzen	CIC	Morgan Stanley	5.000	2007
	SAFE	TPG Fund	2.510	2008
	Fosun	Ironshore	1.840	2015
Tourismus	HNA	Blackstone	6.500	2016
	Anbang	Blackstone	5.720	2016
	HNA, Jin Jiang Hotels	Carlson Hotels	2.010	2016
Unterhaltung	Dalian Wanda	Legendary Entertainment	3.500	2016
	Tencent	Snapchat	2.240	2017
	Dalian Wanda	Carmike Cinemas	1.160	2016
Andere	Shuanghui	Smithfield Foods	7.100	2013
	Haier	General Electric	5.400	2016
	Creat	Grifols	1.930	2019

Quelle: American Enterprise Institute

Von Heiko Steinacher | San Francisco

Kontakt

Robert Matschoß

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 244

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.